



Ann-Kathrin Venz (JGU Mainz)

Ich kann dass (meistens)!

Welche sprachstrukturellen Merkmale von *dass*-Satzgefügen
haben einen Einfluss auf die korrekte *dass*-Schreibung?

Dienstag, 04.11.2025, 14:15–15:45 Uhr

Übungsraum des Deutschen Instituts (Philosophicum I, 01-471)

Die korrekte *dass*-Schreibung gilt in der Orthographie als ein Fehlerschwerpunkt, der bis in die Sekundarstufe II erhalten bleibt (Pießnack & Schübel 2005; Ransmayr 2022). Bisherige Studien zur *dass*-Schreibung (Neudeck 1983; Funke 1987; Feilke 1998/ 2015; Betzel 2017) zeigen mithilfe von qualitativen Freitextanalysen, dass die Subjunktion *das* fehleranfälligste Einzelwort des Deutschen ist. Ob bestimmte sprachstrukturelle Merkmale von *dass*-Satzgefügen einen Einfluss auf die Schreibung der Subjunktion haben, kann die Methodik der Freitextanalyse jedoch nicht beantworten. Im Rahmen meiner Promotion untersuche ich die *dass*-Schreibung von Schüler:innen der Sekundarstufe I in systematisch variierten *dass*-Satzgefügen. Dazu werde ich in meiner Hauptstudie eine Lückentextaufgabe mit 40 Items und eine Korrekturaufgabe mit 20 Items einsetzen. Die *dass*-Satzgefüge unterscheiden sich im Hinblick auf [A] ihre syntaktische Funktion, [B] die Position des *dass*-Satzes, [C] die Struktur der auf *dass* folgenden Nominalphrase sowie [D] die lexikalische Struktur des Gerüsts des Matrixsatzes. Im Rahmen meiner Pilotierung habe ich die *dass*-Schreibung mithilfe einer Lückentextaufgabe und 35 systematisch variierten Items in neun Klassen der Sekundarstufe I erhoben. In meinem Vortrag stelle ich Ihnen die Zielsetzung und Ergebnisse meiner Pilotierung vor. Ich würde mich freuen, gemeinsam mit Ihnen die methodischen Implikationen der Pilotierung sowie das Design der Hauptstudie zu diskutieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!